

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaum hatten wir uns im Bahnhofrestaurant im obern Stock so richtig installiert, begann Albert schon mit seiner Begrüssungsrede, verlegen drehte er einen nagelneuen verchromten Teller in seinen zarten Händchen, und ganz resolut verlangte er seine ausstehenden Guthaben für die ausgelegten Fahrtaxen wieder zurück. Sowie er die Rechnung abgeschlossen hatte, beeilte er sich auf einen zarten Wink unseres Obmannes, nochmals eine Sammlung zu veranstalten, dem sagt er ganz einfach «Nidle abschöpfe».

Unser lieber Obmann Sprenger hatte auch einiges auf dem Herzen. Erstens dankt er unserem heutigen Tourenleiter für die vorzügliche Ausarbeitung und Leitung der Tour. Das Lob war wirklich verdient, wir dürfen aber doch nicht vergessen, dass Karl Schneider die kleinsten Geheimnisse seiner fabelhaften Landkarten kennt und sie richtig deuten kann! Also beileibe keine Hexerei, nur muss man es auch im Kopf haben und nicht nur im Oberarm!

Toni entschuldigt auch die Abwesenheit unseres Sektionspräsidenten, der sich irgendwo wieder fürs Vaterland opfern muss.

Bald setzt die allgemeine Fröhlichkeit ein, und gemeinsam und in guter Stimmung führt uns der Gürbeler in die Stadt zurück. Der alte Himmelpeter hat uns die Fröhlichkeit nicht verderben können, es war eine herrliche und schöne Wanderung auf Wegen und Stegen, die sicherlich nicht jedem von uns bekannt waren.

Schon öfters hat uns Freund Karl Schneider solche Leckerbissen aufgestellt; wer vergisst je die herrliche Wanderung, auch im April letztes Jahr, durch den tiefen Neuschnee um den Zingg herum? Auch mein Dank dem Tourenleiter. *Kündig*

LITERATUR

Jean Franco: Makalu. Die Eroberung des 8470 Meter hohen Himalayariesen. Aus dem Französischen übertragen von Susanne Ullrich. Mit 23 Photos auf Kunstdruckpapier, fünf Karten und Skizzen. 181 S. 1956, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 15.—.

Nach einem interessanten Rückblick von Lucien Devis auf die Erkundungsgeschichte des Himalaya berichtet der Leiter der französischen Expedition 1955, der auch die Erkundungsexpedition im Jahre 1954 führte, von der Besteigung des Makalu, dessen Gipfel von allen Expeditionsteilnehmern erstiegen wurde. Ein prächtiger Erfolg, der dem Geist, der die Expedition beseelte, ein schönes Zeugnis ausstellt.

Wie der Verfasser sagt, hat er bewusst «alles auf der Seite gelassen, was sich auf die Vorbereitungen, die Organisation der Expedition sowie ihren technischen Ablauf bezieht, um sich ganz diesem prachtvollen menschlichen Erlebnis zu widmen, das eine Gipfelbesteigung im Himalaya bedeutet».

«Der Leser wird in meinem Buch weder ein Drama noch einen Rekord finden; diese Worte haben im Bereich der hohen Berge kaum einen Sinn. Es ist mir weniger dringend erschienen, ihn durch sensationelle Heldentaten zum Respekt oder zur Bewunderung zu zwingen, als ihn vielmehr an der Hand zu nehmen, damit er uns auf einer wunderbaren Reise nach Nepal, dem Land der grünen und weissen Berge, begleite, damit er seinen Platz an der gemeinsamen Tafel zwischen den rauhen Tischgenossen einnehme, den Gesang der Sherpas und das Pfeifen des Windes auf der Moräne höre und stufenweise mit uns in das betörende Reich der grossen Höhen hinaufsteige und an unserer Seite sei an dem Tag, da drei Viertel Asiens zu unsern Füßen lagen.»

Damit ist aber auch das Buch treffend charakterisiert, das mit seinen lebendigen Schilderungen und den prachtvollen Photographien einen würdigen Platz in der Himalayaliteratur einnimmt.

Ky